



hissen gedankt; als nachher 100 Stimmen angelegt wurden, wurde der Plan nachher mit dem Resultat, dass die Aktien haben müssten, dass die Sache so schnell wie möglich erledigt werden soll.

Hg. Sombart (Hf.): Die Aufstellungskommission sollte nach Möglichkeit die Grundstücke nur in der Größe abgeben, das je gerade von einer Familie bewohnt werden können, also in Größe von 60 Morgen. Außerdem würde es besser sein, die Verteilung der Parzellen durch die Generalcommission zu bewerkstelligen, weil diese die in Kofen sehr verschärfte Besatzung Grundsteuer nach ihren Grundflächen neu regeln kann.

Am halb 5 Uhr wird die weitere Debatte bis Dienstag 11 Uhr vertagt. Außerdem dritte Sitzung letzterer Vorlesung.

### Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

#### Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Montag, den 10. März Nachmittags 4 Uhr.

Am Vorsitzende sind erschienen die Herren: Bürgermeister Dittenberger, stellvert. Vorsitzender, Baumeister Schulze, Schriftführer.

Am Magistratspräsidenten sind erschienen die Herren: Oberbürgermeister Schand, Stadträte: Kuntz, Dr. Brandt, Fabel, Hiltbrand, J. Vöhl, J. Schmidt, Kretschmer, Vohausen, Dr. Schröder.

Vor Eintritt in die Verhandlungen erhob sich der Herr Vorsitzende und gedachte des Beschlusses, den die Versammlung durch den Tod ihres langjährigen Mitgliedes, des Herrn Theodor Simon, erlassen hat. Der Herr Vorsitzende sei ein durch ein solches Mitglied erlittenes Unglück gewesen, er habe keine Person nie hervorgebracht, für den Fall, dass er nicht mehr gewesen, durch eine Wiedererfüllung der allgemeinen Sache zu dienen. Als Mitglied der Versammlungskommission, der Theaterkommission, der Kommission für die städtischen Kaufmannschaften, vor allem aber der Steuererleichterungskommission für die städtischen Einkommensteuer habe er durch seine Thätigkeit dem Gemeinwohl erhebliche Dienste geleistet. Noch vor 14 Tagen habe er, obwohl schon schwer leidend, noch einer Sitzung beigewohnt und zu dieser außerordentlich selbstlos Thätigkeit habe ihn nicht nur seine Gewissenhaftigkeit, sondern vor allem die Güte in seiner Vaterlandsliebe getrieben. In hohem Grade erhebt man das Andenken des Entschlafenen durch Ergehen von den Seiten.

Die Versammlung nimmt sodann Kenntnis von einem Schreiben des Herrn Stadtrats Dr. Schmidt, welches dem Herrn Vorsitzenden die Bitte enthält, dass er die Verwaltung jenes Amt ausübt.

Das Protokoll der vorigen Sitzung gelangt sodann zur Verlesung, dasselbe wird angenommen.

T. D. 1. Herr S. Hübner v. d. Referent der Baukommission, stellt mit der Magistrat die Verlesung der Beschlüsse, die sich mit einander einverstanden zu erklären, dass man den bisherigen Verfahren nach auf dem Hauptplatze ein Gebäude an seiner Stelle einen 2 Meter breiten Streifen Wohlthätigkeit ausführe; die Kosten betragen 2000 Mk., genau so viel als zur Ausführung des besprochenen Weges benötigt werden. Eine Mehrforderung fände nicht statt.

Die Baukommission stimmt ebenfalls für Einziehung des Weges, aber gegen die Ausführung der Wohlthätigkeit, da dieselbe wegen der Jahrmärkte z. nicht von langem Bestand sein würde. Im Sinne der Baukommission beschließt die Versammlung.

T. D. 2. Der Vertrag der Stadt mit den Herren Freitag und Wollnau über den Anbau der zwischen der großen Markstraße und der kleinen Brauhausgasse projektierten Verbindungsstraße auf dem Terrain der Grundfläche kleiner Berlin 2 u. 3 und kleine Brauhausgasse 23 wird mit den von der Baukommission beantragten Änderungen angenommen, von denen die wichtigsten sind, dass der Bürgersteig auf der Nordseite des kleinen Berlin längs des Bahndammes von den Unternehmern herzustellen ist, sowie dass für die Kanalröhren eine solche Weite

Es besteht auch nicht in Etwas, was wir fortwährend selber leisten und thun, wozu wir uns beständig aufraffen und zwingen müssen; sondern, wenn wir uns einmal ergeben haben und die Hand gelegt haben (aber fest) an diese Weltanschauung, ohne mehr umzufragen nach anderen, dann ist das Glück etwas, was uns geschieht, ein Strom von innerem Frieden, der mit zunehmendem Alter stärker wird und sich zuletzt auch auf andere ergehen kann, nachdem er unseren eigenen Geist betrachtet.

Zu diesem Ziel müssen wir gelangen, wenn unser Leben einen Wert gehabt haben soll, und dazu können wir gelangen. Zu wir werden, wenn einmal der Entschluss gefasst ist und die ersten Stufen überwunden sind, nach Dantes Wort, Wonne im Steigen selber finden.

Anten am Wege der Läuterung wird als Eintrittspreis der feste Entschluss und die Erklärung von dem Menschen verlangt, jeden Preis, der gefordert werden möge, für das wahre Glück zu zahlen; ohne das findet kein Entlass statt, und auf einem bequemeren Wege ist noch nie jemand zum Glück gelangt.

Es darf es keiner behaupten am Ende des Lebens, wenn man ihn auf das Gewissen fragt, so wenig als Goethe, der Meister derer, die auf anderem Wege das Glück suchen, mehr als vier Wochen Behagen in 75 Lebensjahren Mühsal fand.)

Wir aber leben: 30) Unser Leben währet 70 und, wenn es hoch kommt, 80 Jahre, und wenn es auch Mühe und Arbeit gewesen ist, so ist es dennoch köstlich gewesen.

Das ist Glück!

7) Dostojewski, kann man also auch sagen: Glück ist dieser behändige Friede, der von äußeren Umständen nicht mehr abhängig ist, sondern dieselben mächtig überwinden hat. Hg. G. Sp. 10. 11. März 11. 29. Dante Paragoreto XXVII, 115-112. Verse 4. 9. Das ist auch der Sinn des sonst bunten Wortes: Glück ist die Lust, indem Seligkeit. Dann kann auch das Glück erlangen, was ein Schriftsteller als das praktische Merkmal des Glückes angibt, dass man sich des Abends beim Einschlafen denken können, was man wieder zu erlangen.

8) Thomas a Kempis drückt dies aus mit den Worten: „Was alles, so findet du Alles.“ Ein beratiger Entschluss wird in allen Dingen, die von je etwas brechen, gefordert.

9) Er war zwar oft in einem reichen Leben nahe daran, sein jüdisches Wort auszufüllen und noch manche Stellen seiner Schriften bezeugen es. Der Roman „Walden Meister“ ist geradezu die Geschichte eines Glücksuchers, der einen Jüngling lang, da wo das Tagelohn des Fräuleins von Klettenberg eingehandelt ist, dem Ziele nahe ist, sich aber später davon entzweit.

10) Weniger definitiv als der 90. Psalm.

von 30 Centimtr. anstatt der projektierten 25 Centimtr. festgelegt hat.

Eine Anfrage des Herrn Rittmeister, wozu der Bauplan für die projektierte Straße gebe, beantwortet der Herr Referent, Baumeister Schulze, damit, dass die Vorstadt in der großen Markstraße liegt.

T. D. 3. Der Antrag, dass der Gottesacker-Verwaltung fest Titel 1. pos. 1. für bauliche Unterhaltung der Grundstücke und der Umfassungsmauern auf dem Stadtgottesacker und dem Friedhofe 520 Mk. aus. Ausgegeben sind bereits 524,68 Mk. und es ist mit einer Überforderung von 4,68 Mk. eingetretten. In Berücksichtigung der bis zum Schluss des Rechnungsjahres noch zu erwartenden Ausgaben, hat der Magistrat beschlossen, den Titel 1. pos. 1. um 50 Mk. zu Kosten der voranschläglichen Erbauung zu vermindern und erucht die Versammlung, seinen Beschluss zu bestätigen.

Die Versammlung stimmt dem Beschlusse bei. Ref. Herr Colla.

T. D. 5. Der Amtmann Karl Vogel von hier, welcher auf dem hiesigen Stadtgottesacker zwei neben einander liegende Erbgründstücke Nr. 2440/1 — sämtlich erworben, hat sich erhoben der Erbgründstücke Halle gegen der Gottesackerstraße ein Kapital von 750 Mark unter der Bedingung zu stellen, dass säkularisiert die Unterhaltung und Pflege der Hügel dieser beiden Gräber nach seinem und seiner Erben erfolgten Verleihen übernommen werden.

Der Herr Referent hat sich erklärt, dieses Kapital schon jetzt in Wertpapieren zu stellen, und erucht die Versammlung, von demselben für sich und seine Erben zu begehren.

Der Magistrat hat die Übernahme der Unterhaltung und Pflege dieser beiden Begräbnisstellen vom erfolgten Ableben der Hingelassenen ab bis zum 1. Januar 1894 gegen die schon jetzt zu erwerbende Deposition des angebotenen Kapitals von 750 Mark in Wertpapieren beschlossen und erucht die Versammlung, diesem Beschlusse beizustimmen. Es wird beschlossen. Ref. Herr Colla.

T. D. 6. Die Verschönerungs-Kommission hat einen Plan zur Umgestaltung des Behagelplatzes vorgelegt, welcher dem von der Baukommission am 7. Oktober 1889 gefassten Beschlusse entspricht. Der Magistrat erklärt sich mit diesem Plane nach sorgfältiger Prüfung einverstanden und überreicht demselben seiner Zustimmung die Verlesung der Beschlüsse der Verschönerungs-Kommission von der von der Königl. Eisenbahn-Vereinbarung zu stehenden Baukosten 2200 Mark zur Disposition übergeben werden.

Der Herr Referent Herr Roth führt das Nähere aus, dass die Verschönerungs-Kommission im Hinblick auf das Terrain meliorierung herabgesetzt werden soll, dass die vorhandenen schönen Standplätze jedesmal den Mittelpunkt einer Erhebung bilden sollen. Von der zur Verfügung stehenden Summe glaubt man noch die Kosten für ein kleines Gitter um die Anlagen bestreiten zu können.

Herr Dönnitz glaubt nach Verlesung des Planes, dass das fallengelassene Projekt einer Verengung auch der Landwehrstraße durch den Platz jetzt recht gut ausgeführt werden könnte und dass der Verlust eines 10 Meter breiten Streifens für die Anlagen gegenüber den Vortheilen der Verengung nicht in Betracht käme.

Der Stadtbaurath hat auf den Rat der Ansicht, dass durch die Verengung der Landwehrstraße, die sich durchaus nicht als notwendig herausgestellt habe, eine bedauerliche Verminderung der Anlagen herbeigeführt werden würde. Die Vorlage wird angenommen.

T. D. 7. Unter Befürwortung der Herr. Vorgänge erucht der Magistrat die Versammlung, im Anschluss an deren Beschluss vom 18. Januar er. davon Kenntnis zu nehmen, dass der Herr Unterbürgermeister Behnen getragen hat, den 1. April 1892 vor dem als Termin für die Heberge und Verfassung des hiesigen Reichs-Bauwerks, dass er zu demselben Ende festzusetzen. Dagegen ist bereits in dem beigefügten Schreiben vom 21. Februar er. die Verpflichtung eingegangen, die Heberge und Verfassung des Reichs-Bauwerks, jedoch nach Fertigstellung des architektonischen Anlitzes, spätestens aber zum 1. April 1893 erfolgen zu lassen, und der Magistrat glaubt die Annahme dieses Anlitzes umso mehr empfehlen zu sollen, als der Staat im eigenen Interesse den Bau nicht ohne Noth verzögern wird, und demnach mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten ist, dass bereits am 1. April 1892 (vielleicht auch schon früher) fertig gestellt ist und die Verlesung erklärt sich in Rücksicht auf den Beschlusse vom 13. Januar er. mit der Festsetzung dieses Termins einverstanden.

T. D. 8. Die Rechnung des Beirathes vom 1887 legt zur Eingebung und Debatte vor.

Die Rechnung ergibt: in Einnahme 39074,15 Mk. Reste 154934,05 Mk. in Ausgabe 35707,82 Mk. Reste 17361,02 Mk. in Bilanz Bestand 3205,31 Mk. Reste 46478,08 Mk. Demnach Reinerlöb 49676,34 Mk.

Die Debatte wird ertheilt. Ref. Herr Apelt.

T. D. 9. Unter Befürwortung der Vorlesung erucht der Magistrat die Versammlung, im Hinblick auf den einseitigen Charakter, dass nach Maßgabe des beigefügten Protokolls nach Anweisung der Arbeiterwohnungen in Weiden-Lindenort auf Kosten der Stadt eingerichtet werden, und das der Richter Herr Handt, die entsprechenden Kosten bis zum Ablauf seiner Amtsperiode mit 6 Jahrsfrist zu zahlen. Die auf 1890 Mk. veranschlagte Summe erucht der Magistrat auf Lit. XVII. pos. 5. des Kammer-Guts zu bewilligen.

Da die Arbeiter Wohnungen schon am 1. April in Benutzung genommen werden müssen, so ist die Sache sehr dringlich, weshalb der Magistrat erucht, dieselbe auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bringen.

Dem Magistratsantrag wird beigestimmt. Ref. Herr Schulze.

T. D. 10. Der verstorben hiesiger Gemeindevorsteher Fuhrmann hat in der 1. a. Halle zwischen Dreißigwägenstraße und Gerberstraße einen Lagerplatz für den vierjährlichen Zins von 525 Mark erachtet und demselben einen Verleihenvertrag erteilt. Die verbleibende hiesiger Gemeindevorsteher Krause mündet den Bauschein für denselben Zweck und unter denselben Bedingungen, wie er den verstorbenen Fuhrmann, ihrem Schwager, überlassen war, zu bewilligen. Da der mehrere Vermietung Bedenken nicht entgegensteht, so erucht der Magistrat die Versammlung, sich damit einverstanden zu erklären, dass der hiesiger Gemeindevorsteher Krause hierüber für die bisher gezahlte Miete von vierjährlich 525 Mk., auf vierjährliche Kündigung weiter überlassen wird.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Inhalte des Magistrats einverstanden.

T. D. 11. Der Direktor der Stadtbahn Delius, beauftragt den elektrischen Betrieb für die Stadtbahn einzuführen. Die Straßenbahn-Kommission hat die beabsichtigten Unterlagen einer gründlichen Prüfung unterzogen. Dasselbe wurden jedoch für nicht ausreichend erachtet, um zu der Frage der Einführung Stellung nehmen zu können, erregten jedoch allefalls prinzipielle Gegenstände zur näheren Erörterung der Sache. Es wurde beschlossen von Herrn Delius weitere Unterlagen zu verlangen, aus denen das ganze System, namentlich aber die Größe des Stromes in den Drähten, die Kosten der Einrichtungen im Depot z. zu erkennen sind. Der Magistrat ist den Beschlüssen der Kommission beigestimmt und theilt der Versammlung die bisherigen Verhandlungen zur vorläufigen Kenntnissnahme mit. Die Versammlung trat den Beschlüssen der Kommission bei. Ref. Herr Dönnitz.

T. D. 12. Für die Erbauung des Pavillons auf der Theaterterrasse sind überhaupt 6000 Mk. bewilligt.

Nach der vorgelegten Abrechnung betragen die entfallenden Kosten 6221,43 Mk. mit Einbehalten 201,48 Mk.

Die Versammlung wird erucht, diese Mehrausgabe a. c. ante des Theater-Erneuerungsfonds bewilligen zu wollen.

Die Versammlung bewilligt die Mehrkosten. Ref. Herr Baumeister Schulze.

Herr Sombart theilt der Versammlung noch mit, dass der Besitzanspruch auf die Einziehung der Stadteinkommen gegen die Anlage einer Salmiakfabrik im Grundstück Am Stern 6 als unbegründet erkannt hat und dem Unternehmer Herrn Binder die Anlage freigeht.

— Etat der Gottesacker-Verwaltung pro 1890/91. Der Etat balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 46,660 Mk. Die Einnahme setzt sich zusammen aus 4018 Mk. Kapitalzinsen; 2076 Mk. Erträge aus dem Grundeigentum; 22,280 Mk. Verleihen Ertragszinsen; 18,225 Mk. Verleihen- und Verleihenhausgebühren. In Ausgabe erscheinen: 5600 Mk. für Instandhaltung der Grundstücke, der Begräbnisstätten z.; 2250 Mk. Abgaben; 17,771 Mk. Verwaltungskosten; 15,761 Mk. Vermietung und Zügelung der Schulden; 4000 Mk. zur Kapitalzinsung; 1078 Mk. Zinsgewinn.

— Am nächsten Montag den 17. März Abends 6 Uhr wird in der Domkirche die Mattheuspassion von Heinrich Schütz durch den Domchorchor aufgeführt werden. Die Sold sind von bewährten Kräften übernommen worden, der Hof von Herrn Paul Knipper in Leipzig. Wir machen auf diese geistliche Aufführung besonders aufmerksam, da das Werk von Schütz, das erst jetzt neuer durch die Bemühungen von G. Niedel, F. Spiller und A. Mendelssohn der Vergessenheit entrissen worden ist, hier zum ersten Mal hergeboten wird. Die Aufführung ist unentgeltlich. Um so mehr zu hoffen, dass dieselbe große Beifolge finden wird.

— [Halle'sche Straßenbahn.] Der Verkehr auf unserer Bahn ist auch im abgelaufenen Rechnungsjahre 1889 gefliegen. Die Einnahme betragen 179.741 Mk. 60 Pf. Der Mehreinnahme pro 1889 (gegen 1888) stehen ziemlich bedeutende Mehrausgaben im Dar-Conto (in Veranlassung der hohen Preise) und im Bahnbau-Conto (veranlasst durch Neupflanzung einer größeren Strecke in Gröbenzügen und Verlangung der Weiche an der Ullrichstraße) gegenüber. Das Personal besteht aus: 1 Direktor, 1 Hauptkassier, 1 Kassier, 2 Controlleuren, 15 Aufsichtern, 1 Stallmeister, 6 Stallwärtern, 2 Weidenweidern, 5 Vorpostenwärtern, 1 Schiedm., 1 Schlosser, 1 Wagenwärter, 1 Kampenführer, 1 Gekleinerter, zusammen 39 Personen. Stämmliche Angestellte mit Ausnahme des Direktors und des Hauptkassiers sind Mitglieder der „Raumwärtigen Ortsvereinsvereine“ zu Halle a. S. Gegen Unfall ist das gesamte Personal bei der „Strophenbahn-Versicherungsgesellschaft“ versichert. Der Pferdebestand betrug am 31. Dezember 1889: 66 Stück. Derselben stiegen mit 450 Mark pro Stück zu Buche. Die Futterkosten stiegen im Jahre 1889 auf 1 Mk. 74 Pf. pro Pferd und Tag gegen 1 Mk. 49 Pf. im Vorjahre. Der Wagenpark besteht aus 4 zweispännigen und 16 einpännigen Personenzugwagen, 1 Salpazugwagen und 1 Arbeitswagen. Der Reingewinn beträgt 41.789 Mk. 63 Pf. Der General-Versammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 6 pEt. (30 Mark pro Actie) vorgezogen. Im Falle der Einziehung dieses Vorschlages würde die Vertheilung des Reingewinnes wie folgt statzfinden: a) zum gesetzlichen Reservefond 2078 Mk. 14 Pf. b) 4 pEt. Dividende von 600.000 Mk. 24.000 Mk. c) statutenmäßige Tantieme des Aufsichtsrathes 2322 Mk. 120 Pf. d) 2 pEt. Superdividende von 600.000 Mark. 72.000 Mk. e) Tantieme für den Direktor 1080 Mark, jedoch ein Vortrag pro 1890 von 308 Mk. 79 Pf. verbleibt. Dem Bahnhofs-Präsidenten-Annuitätenscontosumme statutenmäßig 5500 Mark zugeführt; dieses Conto hat nunmehr eine Höhe von 43.493 Mk. 39 Pf. erreicht. Der gesetzliche Reservefond beträgt 11.678 Mk. 68 Pf. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Dr. Joh. Wildens aus Bremen, Consul Edmund Becker aus Leipzig, H. Altes aus Bremen, Commerzienrath Heinrich Behnemann aus Halle a. S., Gustav Richter aus Leipzig und Ernst Jordan aus Oppin bei Halle a. S. Den Bericht leitet Herr Direktor Gabbe.

— In der am 8. d. M. abgehaltenen Monatsversammlung der hiesigen Section des deutschen und österreichischen Alpenvereins hielt Herr Privatdocent Dr. Frey einen Vortrag über „Die Entzifferung der Oberflächengestalten des Gebirges“. Er wies darauf hin, dass die heutigen Oberflächengestalten nicht etwa dauernde sind, sondern nur eine vorübergehende Phase in einer längeren Entwicklung. Sie entstehen als das Gegenstück der unteren machenden Kräfte des Erdinneren und der niedrigeren äußeren Einflüsse. Die Alpen hegen bereits etwas das doppelte Volumen des heutigen. Auf sie wirken demnach die Verwitterung, die Erosion und das Eis. Bei der Verwitterung wird ein Theil des Gesteins durch chemische oder mechanische Einflüsse abgelöst; insbesondere wird derartig die Vegetation, die aber andererseits das verwitterte Gestein wieder fest hält. Das Ergebnis der Verwitterung sind verschiedene Denudationsformen, unter eine mit Pflanzengewebe bedeckte mit runden Formen, in der Höhe eine sehr geriffelte, und zwischen beiden eine Mittelzone, in der die Formen gemäß dem Gestein sehr verschieden sind. Die Erosion, d. i. die Thätigkeit des fließenden Wassers arbeitet auf Enttiefung der Verwitterungsprodukte hin, namentlich tragen die Wildbäche das gelöserte Geröll in das Thal herab. In derselben Richtung sind die Gletscher thätig; vor allem haben die großen Gletscher der Eiszeit ganz ungeheure Mengen von Geröllschutt aus den oberen Regionen in die niederen Gebirgsgegenden. So ist die oberirdische Verleihen bis

welt über München hinaus in einer Tiefe von 100-200 Meter aus Produkten der Gletscher zusammengeleitet. Andererseits haben die Gletscher keine Seen ausgebildet, und dadurch das Bild der Landschaft bedeutend beeinflusst. An den Vortag schloß sich eine längere Debatte über die erobrende Tätigkeit der Gletscher. Weiter wurde beschlossen sich an einer Petition an das Abgeordnetenhaus um Einführung des Jomartais auf den preussischen Staatsbahnen zu beisehen.

Geiern tagte in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ hier der VII. Verbandstag des Bezirksvereins vom Bunde deutscher Schneider-Vereinigungen in der Provinz Sachsen, den Herzogthümern Anhalt und Braunschweig. Zu dieser Versammlung hatte sich eine ansehnliche Zahl von Delegirten und anderen Fachgenossen eingefunden. Um 9 1/2 Uhr eröffnete Herr Dr. Meißner Leuzschke die Versammlung mit einer warm gefüllten Willkommensrede, in der er besonders betonte, daß die Königl. Regierung zu Merseburg wiederum ihre Teilnahme und ihr Interesse bekundet habe durch die Abendung eines Vertreters, des Herrn Regier.-Assessor v. Schellha. Dieser dankte für den äußerst herzlichen Willkommensgruß und hob hervor, daß die Regierung, bezw. der Herr Regier.-Präs. von Dieß, den Handwerkerbestrebungen sehr sympathisch gegenüberstehe und jederzeit bereit sei, mit Rath und That den Zunungen zur Seite zu stehen. Nachdem der Vorsitzende, Herr Ceante-Magdeburg ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm II. ausgesprochen und mit kurzen passenden Worten des Todes der Kaiserin Augusta, der hohen Gönnerin aller wohlthätigen Einrichtungen, gedacht hatte, trat die Versammlung in die eigentliche Tagesordnung ein. Derselbe war eine sehr reichhaltige und beschäftigte sich selbstverständlich mit den praktischen und brennendsten Fragen des Handwerkerstandes, bezw. der Schneider-Zunungen. Aus dem von Herrn Schulze-Magdeburg erarbeiteten Bericht ist hervorzuheben, daß der Bezirksverband im vergangenen Jahre einen Zuwachs von 5 Zunungen verzeichnen konnte. Die Einnahmen und Ausgaben balancirten ca. 350 Mark. Darauf erhielt das Wort Herr Schneider-Präsident zu einem Referat über „Die Thätigkeit der Zunungen auf dem Gebiete des Begrüßungs- und Gesellenwesens“. In schmerzvoller und äußerst bildevoller Rede verglich der Redner den Auf- und Ausbau der Zunungen mit der Errichtung eines neuen Hauses, bei dem die erste und wichtigste Bedingung die Legung eines guten Grundes. Der Grundstein der Zunungen beruhe auf der guten Ausbildung und Schulung der Lehrlinge resp. Gesellen. Reichlicher Beifall lohnte den Redner für seine trefflichen Worte. Aus dem reichen Inhalte sind noch hervorzuheben das Referat über „Die Weiterprüfung“ und die sogenannte „Theilungsgesetze“. In der Debatte über das ergebnisreiche Thema neigte die Versammlung zu einer milderen Praxis gegenüber eintretenden älteren Fachgenossen, doch wurde auch von berufener Seite auf die klaren Bestimmungen des Gesetzes hingewiesen, die zu umgehen den Zunungen nicht gestattet sei. Betreffs des zweiten Referates verlaute die Versammlung nicht die gegenwärtigen Erfolge solcher Institute, doch scheiterten dieselben häufig an dem Mangel an ausreichendem Kapital. Auch dem Seite wurde sein Recht, indem von der Frau Wittbin ein sehr substantielles Wahlrecht wurde, bei dem natürlich auch nicht die höchsten Punkte fehlten. Nach aufsehender Versammlung, die ungefähr bis 5 Uhr Nachmittag dauerte, lud die hierige Schreibere-Zunung ihre werthen Gäste zu einem Ehrentrunk in ihr Vereinslokal „Altenburger Hof“ ein. Derselbe fand sich bald eine recht animirte Stimmung und traten sich die einander bisher fremden Fachgenossen in wahrhaft brüderlicher Weise entgegen, um das Manchem recht schwer wurde, Abschied zu nehmen, um die letzten Tage nach der Heimath nicht zu vermissen. Die Fülle solcher innigen Zusammenkünfte können unmöglich aufzählen. —

Der langjährige Reichsrath der hiesigen Spar- u. Vorsichtsbank (früher Spar- und Vorsichtverein), Herr Julius Becker, erkrankt am 1. April er. hier, alte Pnemonie da ein Bank- und Wechselgeschäft.

Den sämtlichen Anhängern von Privat-Militär-Quartieren wird zum 1. April er. gekündigt werden.

Ein Bericht des Goltz'schen Nieser-Wandel-Dioramas hat uns davon überzeugt, daß wir es hier mit einer Schaustellung zu thun haben, die sich durch Eigenart in der Vorführung sowie durch künstlerischen Werth weit über das sonst Gebotene erhebt. Wenn

wir bei den Ansichten aus Berlin und Dresden Gelegenheit hatten die gute Behandlung der Architekturen anzuerkennen, so brillirten die landschaftlichen Darstellungen durch eine gute Zuspitzung. Allerdings eignet sich die fälschliche Schweiz vorzüglich für bearbeitete Darstellungen einmal durch ihre pittoresken Felsbildungen, dann aber vor Allem dadurch, daß sie allgemein bekannt ist und so mancher sich die Gelegenheit schöne Reflexionen aufspringen zu können nicht entgehen lassen wird. Wir können den Besuch des Dioramas, dessen Aufstellung sich durch ein Versehen der Eisenbahndirektion um einen Tag verspätet hatte, angelegentlich empfehlen.

(Straßen-Messungen.) Durch die städtischen Polizeibeamten sind in diesen Tagen genaue Messungen der sämtlichen Straßen, Gassen und Plätze der Stadt vorgenommen worden. Wie wir hören ist dasselbe unternommene behufs Sammlung von Unterlagen zu dem wiederholt eingebrachten Antrage, die Uebernahme des Straßenverkehrs durch die Stadt.

An hiesiger Gerichtsstelle war heute Mittag das dem Baunternehmer Albert Meyer gehörige Grundstück, Brandenburgstraße 34 belegen, Gegenstand der notwendigen Versteigerung. Das Höchstgebot gab Herr Kaufmann Homann für seine Ehefrau mit 50,100 Mk. ab.

Das Dammeberger Gut in Wächdorf hat Herr Viehhändler Friedmann erworben.

Ein mit 4000 Centner Kohlen beladener Kahn fuhr heute Mittag beim Trothaer Wehr auf und konnte erst nach mehrstündiger angelegter Arbeit unbeschädigt wieder flott gemacht werden. — Ein anderer Kahn mit einer Ladung von 5000 Centner Fuder stieß unterhalb Trotha gegen einen Steinhaufen, so daß er wegen Einbringen von Wasser bei Letzin landen mußte. Die Ladung soll theilweise stark beschädigt sein.

(Jugendlicher Einbrecher.) Der bei dem Schmiedemeister H. hieselbst in der Lehre befindliche Schmiedelehrling Emil Weinrich hat sich am Sonntag Abend unter Umhüllung von 43 Mk. der er einem von ihm erworbenen Koffer eines Gesellen entnahm, aus dem Verhältniß heimlich entfernt. Derselbe war bekleidet mit einem guten schwarzen Jaquetanzug und Bachschuhen, er ist kräftiger Statur, 17 1/2 Jahr alt und setzt ihm am Mittelfinger der rechten Hand das vierte Glied. Es wird erucht den Verurtheilten an die nächste Ortsbehörde einzuliefern. Es liegt der Verdacht nahe, daß der zur Ausführung von schweren Diebstählen, die er in seiner Lehrtzeit schon unternommen, wohlveranlagte Dursche sich in der Umgebung von Halle herumtreibe.

(Unfälle.) In Folge eines Schreitens stürzte gestern Vormittag der auf dem Neudorf gr. Steinstraße 9, beschäftigte Maurer K. aus Giebichstein von der zweiten Etage in den Hofhof hinab, wobei der Körper des Mannes im Fallen nach vorn die Kante der ersten Etage anstieß. Der Unglückliche wurde zwar in bestimmungslosem Zustande aufgenommen, doch kam er bald wieder zu sich. Die Verletzungen, welche derselbe erlitten, sind glücklicher Weise nicht einer Natur. — Schlämer erlag es einer Dienstfahrt im benachbarten Braunschweig. Das Wädhchen wurde gestern Vormittag, als es in einer Nebenstraße auf dem Felde beschäftigt war, von einer umfahrenden Erdmand getroffen und zum Theil beschädigt. Leider ergab sich nach der Bezeichnung des Wädhchens von der auf ihr ruhenden Last, daß dasselbe einen Weinbruch am Ober-Gestell erlitten hatte.

(Witterungs-Nachrichten.) Die Wädhchen K. stand schon längere Zeit im Verdacht, daß sie von Herrscholten, bei denen sie die Wädhche betriebe, sich Unrechtthaten zu Schulden kommen ließ. Bei einer in ihrer Bedeutung abgefallenen Durchsicherung wurden auch verschiedene Wädhche, welche aus einem Restraum stammten, bei ihr vorgefunden. — Bei einem Feuerbestrahlung erschienen zwei Wädhchen und ließen dieselben Handmöhlen, bezüchtet aus das Wädhchen mit 50 Mk. Der Wagnis ist aber nicht wieder zurückgebracht und muß angenommen werden, daß sich die Personen den Wagen ergründelt und solchen in ihrem Nutzen veräußert haben. — Bei einem Wehr trat die andere K. in Dienstverhältnis. Wald merkte man, daß man es mit feiner eifrigen Personen zu thun hatte. Als man deren Kammer überhofft entdeckte, fand man in ihrem Bett der Herrschaft gehörige Wädhche und andere Sachen zum Fortschaffen bereit liegend. Ehe man das Wädhchen zur Rede stellen konnte, war sie auch schon mit den Sachen spurlos verschwunden. — In der Volkstheater ist durch ruchlose Hand ein dortiger Schaulaufen vertrieben und dem Theater ein Schaden von 200 Mk. zugefügt. Auf die Ermittlung der Thäter hat der Gehobadate eine Belohnung von 50 Mk. ausgesetzt. — Aus einer Kammer in der St. Ulrichstraße ist ein bläulicher Ueberzieher, zwei Taschen, ein Paar Stiefeln, Schuhe und mehrere Mark bares Geld gestohlen.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

Berlin, 10. März. Der Wiederertritt des Freiherrn v. Schorlemer-Mast in das parlamentarische Leben wird nach Telegrammen der „Schlesischen Volkszeitung“ von gut unterrichteter Seite auf einen eigenhändigen Brief des Kaisers zurückgeführt, in welchem Herr v. Schorlemer zur Wiederannahme eines Mandats aufgefordert wird. Der Brief ist unmittelbar nach Freiherren von Franckenfels' Tode geschrieben.

Bei der Nachwahl im 1. Wahlkreise sollen außer Herrn Geheimrath Hinze die Herren v. Helldorf, Bedta und Boermann-Hamburg als Kandidaten vorgeschlagen werden.

Breslau, 10. März. Dem Wahlkommissar für den Distrikt von dem Tischlermeister Tugauer in Berlin (Soy.) die Erklärung zugegangen, daß er die ihn ergallene Wahl zum Mitgliede des Reichstages für den Distrikt Breslau annehme.

Darmstadt, 10. März. Der Großherzog ist mit dem Prinzessinnen Heinrich von Preußen und Uly wieder hier angekommen.

Essen, 10. März. Eine Bergarbeiter-Versammlung der „Felsen“, „Selene“, „Hoffnung“ beschloß, an der Forderung proportioneller Lohnerhöhung bis zu 50 Prozent und der achtstündigen Schicht einschließend Ges- und Auslast fest zu halten.

München, 10. März. In der heutigen Sitzung des Reichsausschusses erklärte der Minister Freiherr von Crailsheim, es seien bezüglich der Demonstrationen von Jünglingen der Kunstakademie und den Unruhestiftenden gegen literale Abgeordnete Untersuchungen eingeleitet. Vor Wiederholungen seien ernste Warnungen ergangen. Die für Freitag Nacht getroffenen polizeilichen Vorbereitungen hätten wesentlich dazu beigetragen, die erneuten Kundgebungen rasch zu unterbinden.

Rom, 10. März. 2000 Arbeitlose veranstalteten heute in Mailand eine Straßenkundgebung, bei der nur mit Mühe Tumulte verhindert wurden. Der „Risforma“ zufolge wächst die Krise in bedenklichem Maße. — Demselben Blatte zufolge werden die Vertreter Italiens auf der Berliner Konferenz ihr Augenmerk hauptsächlich der Kinderarbeit zuwenden.

Budapest, 11. März, 9 Uhr 20 Min. (Telegr. des Hall. Tagbl.) Nachdem am Freitag das Honved-Gebiet im Abgeordnetenhaus durchgekommen ist, wird das neue Cabinet mit Szaryi an der Spitze sich am Sonnabend veröffentlichen.

Paris, 11. März, 9 Uhr 40 Minuten. (Telegramm des Hall. Tagbl.) Alle Parteien bonapartistischen Gesinnungen, sowie die gemeinen bonapartistischen Kandidaten, Andrieux an der Spitze, werden für den Pariser Municipalrath candidiren.

Paris, 11. März, 9 Uhr 20 Min. (Telegr. des Hallischen Tagbl.) Das „Echo de Paris“ theilt mit, daß die Artillerie- und Kavallerie-Kommissionen der Reichsarmee Artilleriekarabinen, welche für sämtliche berittene Truppen geeignet ist, angenommen haben. Die Beschaffung der Karabinen beginnt Anfangs Mai in der Waffenfabrik zu St. Etienne.

Wien, 11. März, 8 Uhr 20 Min. (Telegr. des Hallischen Tagbl.) Die Opposition iprenge das Verlaßt aus, daß die Regentenschaft den König Milan zurückberufen wolle, um für Wabant in seine Hände zurückzugeben. Eine bessere Stimmung zwischen der Regentenschaft und dem Ministerium ist seit gestern Abend hergestellt und man hofft deshalb, daß das Ministerium nicht zurücktreten werde.

Verantwortlicher Schriftföhrer: für Halle und Umgegend: H. Kögler.

Bei Westwind Fortdauer des veränderlichen, mäßig warmen Wetters zeitweise mit Neigung zu Niederschlägen.

Std.	Barom. in mm.	Thermometer (Celsius) Roman.	Feuchtnach. Luft %	Wind.	Wetter.
10 3/4	758.0	+ 2.5	20	80	S. W. besagl.
11 3/4	756.0	+ 4.0	32	85	S. W. besagl.
	755.0	+ 6.0	40	70	S. W. besagl.

Die Temperatur in Celsiusgraden vor in nachstehender Tabellen folgende: Copacabana - 9, Petersburg + 4, Wien - 0, Berlin - 0, Hamburg - 1, Chemnitz - 2, München - 2, Wien + 1, Seidö + 9, Valencia + 11.

Ein Hausmädchen, welches Kochen kann und ein Kindermädchen sucht per 1. April

Irma Schultz, Krausenstr. 1.  
Schülerinnen z. gründl. Erl. d. f. Damen-schneideret auf 1/2, od. g. Jahr w. noch angen. Al. Brauhausg. 24 I.

Die von Frau Diet. Müller bewohnte, hochherzhaftig eingerichtete I. Etage in meinem Eckhause Lafontainestraße 12, bestehend aus 5 g. Vorzimmer mit 2 Balkonen, 2 Stutzimm., Küche und allem Zubehör, sowie 2 Fremden-, 1 Mädchen- u. 1 Dienstm. ist 1. October d. J. z. vermieten. Näher. Abschlusstr. 6 in meinem Bureau. Besichtig. Nachm. 5-6. P. v. Kloch, Architekt.

**Wohnung**

für 750 Mk. 1. Juli zu vermieten. Geviettenstr. 14.  
Wohnung, halbe 2. Et., 2 St. Kom. K. u. Zubeh. zu verm. 1. April bezücht. Wuchererstr. 60 ptr. r.  
Wohnung für 250 Mark zu vermieten Geviettenstraße 14.  
Eine Wohnung zu 65 Thaler Brühlstraße 3a zu vermieten.

**Heilgymnastik**

Andor Bodding, Halle a. S. Wilhelmstr. 23

Herren 10-11, Damen 4-5.

**Versteigerung.**

Am Mittwoch den 12. d. Ms. Mittags 12 Uhr sollen Geisstraße No. 20 im alten Salzmann'schen Laden 2 Badenische, 3 Wienerregale 1 kleines Schreißpult, 1 Kaffeemashine und 1 Kirmesschid. öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Halle a. S., 11. März 1890.  
Franz Krug, Verwalter der Dito Salzmann'schen Concursmasse.

**Achtung.**

Stufe, K. u. Klische z. Pr. von 150-180 A sofort geucht. Offert. unt. A. S. Exped. d. Bl.

**Sammelstellen**

für Cigarettenstücken, Risten, Bänder, Stanzlöcher, befindet sich bei den Herren:  
E. Hilbrandt, Wuchererstr. 4  
Wilhelm Eiste, Schulberg 12  
Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.  
Hud. Speck, Marienstr. 8.  
W. Camilius, Königl. 25.  
Emil Erbh, Forststr. 4.  
M. Heuschick, gr. Brauhausg. 2.  
F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.  
F. Küniger, Laurentiusstr. 18.  
Moritz König, Rathhausg. 9.  
Hauptammel- u. alleinige Vertausstelle für Cigarettenstücken bei Herrn Moritz König.  
Vorath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.

**Wer rationell billig wirksam**  
injiciren will, wende sich an die weltbekannte, älteste u. leistungsfähigste Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, gr. Märkerstr. 27 I., nahe am Markt.

Hamburg Hotel Union, Amst. d. Str. 2 u. 3 am Berl. Bahnhof. Beste Lage in nächst. Nähe d. Amm. Bahnhof, Hafen und Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimm. 1.50 u. 2 A.

# Stadt-Theater.

Offiziell! Direction: Julius Rudolph.

Wittwoch den 12. März 1890.

173. Vorstellung. — 43. Vorstellung außer Abonnement.  
**Benefiz für den Capellmeister Leopold Weintraub.**

Neu einführt:  
**Carmen.**

Oper in 4 Akten. Text nach P. Merime's gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.

Dirigent: Capellmeister Leopold Weintraub.

Personen:

Carmen	—	—	Clara Kaminsky.
Don José, Sergeant	—	—	Gustav Stöckl u.
Escamillo, Stierkämpfer	—	—	Leopold Demuth.
Juniga, Lieutenant	—	—	Adolf Stierlin.
Morales, Sergeant	—	—	Arthur Boigt.
Micaëla, eine Bauernmädchen	—	—	Bertha Pöschl.
Dancorro	—	—	Ludw. Engelmann.
Remendado	—	—	Carl Brintmann.
Fräulein	—	—	Louise Buttichardt.
Mercèdes	—	—	Clem. Gleichner.
Lillas Pastia	—	—	Adolf Dalwig.

Soldaten, Straßknechte, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Wolf.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien in und bei Sevilla 1820.

**Verfassende Tänze**, arrangirt von **Hanna Rudolph**.

Im 2. Akt: **La Granadina**, ausgeführt von Hanna Rudolph und dem Corps de Ballet.

Im 4. Akt: a) **Seguidilla Manchegos**, getanzt von Hanna Rudolph und dem Corps de Ballet.

b) **Sovillana**, getanzt von Emmy Hofmann, Emil Richter und dem Corps de Ballet.

c) **Einzug der Stierkämpfer**, ausgeführt von der Filaria.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Opernpreise.

Probe-Loge 1. R. 4. —	Mt.	Balkon . . . 2,50 Mt.	2. R. letzte R. 0,50 Mt.
Orchestra-Loge . . . 4. —		Probe-Loge 2. R. 2,50 —	3. Rang mittl. 1. —
1. Rang-Loge . . . 3. —		Balkone numm. 1,50 —	Galerie . . . 0,50 —
1. Rang-Balkon . . . 3. —		2. R. Vorder. 2. —	
Orchestra-Balkon . . . 3. —		2. R. Hinter. 1. —	

**Verbücher** à 50 Pfg. sowie Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetreuten zu haben. **Garderober-Abonnements-Karten** zum Preise von 4 Mt. 20 Pfg. gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Plätze des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Hoftheatergebäude ist von 10—1 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag den 13. März 1890. 174. Vorstellung. — 131. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: blau. Zum ersten Male: **Ein schwieriger Fall**. Lustspiel in 3 Akten von Melbourne. Vorher: **Die Prüfung**. Lustspiel in 1 Akt von Clement.

Montag den 17. März Abends 6 Uhr  
 in der Domkirche

**Passionsmusik von Heinrich Schütz**

nach dem Evangelium S. Mathäus  
 ausgeführt vom Domchor.

Eintritt frei. — Beim Ausgange wird eine Collecte gesammelt.

## Ammendorf.

**Restaurant Gaudich.**

Wittwoch

**IV. Abonnements-Concert**

ausgeführt von der reitenden Abteilung des Magdeb. Feldartillerie-Regiments Nr. 4 aus Raumburg.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Neue Knaben-Lürgerschule im Waisenhaus.**

Nachdem hieher Orts die Gründung einer neuen Knaben-Lürgerschule in den Freundl. Schenkungen genehmigt worden ist, wird Oftern dieses Jahres die 3. (unterste) Klasse derselben ins Leben treten. Anmeldungen von Schülern werden durch den Unterzeichneten täglich von 10—12 Uhr im Konferenzzimmer der Freischule — und zwar unter Vorlegung des Tauf- und Taufbüchchens — entgegen genommen.  
 Halle, im März 1890. Gentsch, Inspector.



# Adler-Porter



vorzüglichstes Getränk für blutarme und stillende Frauen, für Magenleidende und Reconvalescenten offerirt in Flaschen und Gebinden bei

**Bier-Niederlage und Eiskellerei der Berliner Adler-Bierbrauerei, Act.-Ges.**  
 Berlinerstrasse 4 Fernsprecher 362.

Verlag und Druck von R. Kietzmann in Halle.  
 Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

# Donnerstag, 13. März, Abends präcis 7 Uhr im Saale des Stadtschützenhauses Grosses Concert

gegeben von dem Männergesangsverein „Sang und Klang“ hier im Verein mit dem hiesigen Stadt- und Theater-Orchester und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Dr. W. Stade, Hofkapellmeister in Altenburg, der Frau Emma Barnieske hier (Ehronmitglied des Vereins), sowie des Herrn Leopold Demuth, Opernsänger am hiesigen Stadttheater. — Dirigent: Kapellmeister Hartenstein.

## PROGRAMM.

I. Theil: 1. **Fest-Ouverture** für gr. Orchester (Dr. W. Stade). — 2. **Drei Lieder** für Männerchor: a) Komm, o komm (Kremsler). b) Hüte Dich (Girschner). c) Spinn, spinn (Jungst). — 3. **Arie** mit Orchester aus „Hans Heiling“ (Marschner). Herr **Leop. Demuth**. — 4. **Zwei Lieder** für Männerchor: a) Vor Jona, b) Frühlingsreigen (Dr. W. Stade). — 5. **Lieder** für Sopran am Clavier: a) Frühlingslied (Mendelssohn), b) „Wollt er nur fragen“ (C. Bohm), **Frau E. Barnieske**. — 6. **Die Worte des Glaubens**, Gedicht von Schiller, für Männerchor mit Begleitung von Blasinstrumenten (Dr. W. Stade).

II. Theil: 7. **Frithjof**. Scenen aus der Frithjof-Sage von Esaias Tegnér, für Männerchor, Solostimmen und Orchester (M. Bruch). Ingeborg: **Frau Barnieske**; Frithjof: **Herr Demuth**.

Eintrittskarten nummerirt 2 Mark. — nicht nummerirt 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark und Stehpätze à 1 Mark, sowie Texte à 20 Pfg. sind in der Lipperth'schen Buchhandlung (Max Niemeyer) gr. Steinstrasse zu haben.

Der Reinertrag soll einem zu begründenden Pensionsfonds für das hiesige Stadt- u. Theater-Orchester, sowie der Halle'schen Waisenhaus zugewendet werden.

## Staatlich genehm. Vorbereitungsanstalt für das **Einjähr.-Freiwilligen-Examen**

von **Dr. H. Krause**, Halle a. S., Henriettenstr. 3. Daneben Curse für zurückgebl. Schüler höh. Lehranstalten, Arbeits- und Nachhilfestunden in allen Fächern. Aufnahme von Pensionären. Prospect. **Beginn des Semesters am 11. April d. J.**

Am 13. d. Mts. Abends 8 Uhr wird Herr **Bauspictor Rückert im Café David** einen Vortrag halten über das

## Halle'sche Feuerlöschwesen

und insbesondere über die Einrichtung und Gebrauch der Feuerweber. Wir erühen unsere Mitglieder, sowie sämtliche sich dafür interessirende Bürger, zu diesem höchst lehrreichen Vortrage sich recht zahlreich einzufinden.

Die **Vorfände des Bürgervereins für städtische Interessen und sämtlicher communalen Bezirksvereine.**

## Walballatheater!

Direction: **Sebold & Hubert**. **Sechste Vorst!** **Mio. Electra**, Etincelquillistin mit abgerichteten Kanarienvögeln.

**Miss Victoria Dare** und **Mr. Angelo Germiny**, Bravour-Lustspielkünstler.

**Geschwister Theodor** und **Hedwig Egidi**, Instrumental-Virtuosen.

**Brothers Edward**, Bravour-Sänger am Flöten und an den übrigen Instrumenten.

**Die Schwestern Edelweiss**, Gesangs-Quartettstimmen.

**Herr Eduard René**, Gesangs- und Instrumental-Komiker.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

## Restaurant u. Café Mars-la-Tour.

Ausgang des hochgeimten **Wittgen-Kindl** aus der Exportbrauerei zum Kindl in München.

## Berl. Mettwurst

a Pfd. 70 s. **Breslauer Bratwurst** mit u. ohne Knoblauch, à Pfd. 80 s.

**Bayr. Sülze** à Pfd. 60 s. **Westph. Servelatwurst** (Grobchnitt), à Pfd. 1,10 Mt., bei Abnahme v. 5 Pfd. à 1,00 Mt. empf.

**W. Nietsch**, Postleierant, Seilzackenstraße 75.

Jeden Wochenmarkt gegenüber der Kirch-Kathedr. feierlich am tothen Schirm! ff. **Sauerhohn** (mit Dille eingemacht) à 5 s., ff. **Schnitt** und **Brechhohnen** (letztere possend zum Salat) à 15 s.

**Senf**, Pfeffer, u. saure Gurken, echt westf. **Rhannennuss** à 25 s., **Perlwiebeln**, gewaschene **Bienen** à 25 s., **Preiselbeeren** à 20 s.

Die **Gebäude** auf dem Grundstück **kleine Brauhausgasse 16** sollen auf **Abbruch** verkauft werden. Näheres bei

**Ludwig Grote**, Maurermeister, Wettinerstr. 15.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein mit der nötigen Schulbildung versehenen junger Mann kann zu Diern als **Lehrling** in unserer Sortiments- und Verlagsbuchhandlung eintreten.

**Pfeffer'sche Buchhandlung**, Halle a. S.

In meinem Materialwaaren-Geschäft findet ein junges Mädchen als **Lernende Stellung**.

**W. Dudenbostel**, Breiten- u. Laurentiusstr. 64.

Nächst, Staben, Dame u. Kindermäddchen erhalten Stellen durch **Pauline Fleckinger**, Rammelsstraße 19.

## Tanzunterricht

im Rosenthal. **Behre** Damen und Herren sämtliche Tänze in kürzester Zeit gegen mäßiges Honorar.

**K. Fröbe**, Rammelsstr. 9. I. NB. Einzelnen Unterricht zu jeder Tageszeit.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 1/3 Uhr starb plötzlich nach schwerem kurzem Krankenlager meine liebe unvergessliche Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Frau Henriette Lippert**

geb. **Müller** im Alter von 68 Jahren 1 Monat 17 Tagen.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tieferbetrauert an

**Wilhelm Lippert** nebst Kindern.

Statt besonderer Meldung. Es hat Gott, dem Herrn gefallen, gestern Abend meinen lieben, guten Mann, unseren theueren Vater den **Kau mann**

**C. F. Baentsch** plötzlich aus diesem Leben abzurufen. Mit der Bitte um stillen Beileid theilen dies tiefbetrauert mit

Halle a/S, d. 11. März 1890. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.** Für die zahlreichen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden der Frau **Bitwe**

**Pauline Kaufmann** geb. **Trübe**, staten hiermit ihren herzlichsten Dank ab.

**Die Hinterbliebenen.**

Für der Interatentheil verantwortlich **Carl Kietzmann** in Halle.